

Bereinigte
Laihafer Zeitung

N^{ro}. 98.



Gedruckt bei Ignaz Aloys Edlen v. Kleinmayr.

Dienstag den 8. December 1818.

Inland.

L a i b a c h.

Mit a. h. Entschliessung vom 28. Juli d. J. haben Se. Majestät dem Johann von Thorton, Direktor der Pottendorfer Baumwollspinnfabrik auf die von ihm erfundenen selbst arbeitenden Hülfsmaschinen der Weberei zum Stärken und Schlichten der Kette, ein ausschliessendes Privilegium auf zehn noch einander folgende Jahre für den ganzen Umfang der Monarchie allergnädigst zu verleihen geruhet.

(Die Privilegiumsurkunde ist dem Intelligenzblatte eingeschaltet.)

Se. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung den Gebrüdern Lepich auf die neu erfundene besondere Vertafungsart, Nägel mit einer Druckmaschine zu erzeugen, ein ausschliessendes Privilegium auf sechs Jahre allergnädigst zu verleihen geruhet.

(Die diesfällige Verleihungsurkunde ist dem Intelligenzblatte beigedruckt.)

U n g a r n.

Der für die Menschheit so wohlthätige Orden der barmherzigen Brüder fährt fort seine freiwillig übernommenen mühsamen Pflichten auf das eifrigste zu erfüllen, und

den heißen Dank von Tausenden der Gesehnen einzuernten. So hat auch in dem verfloffenen Jahre vom 1. Nov. 1817 bis letzten Oct. 1818 das Kloster dieses Ordens zu Pörschburg 1005 Kranke aufgenommen, von welchen nur 82 gestorben und 2 sterbend überbracht worden. Unter den Aufgenommenen waren 880 Katholische, 119 Protestanten und Reformirte, 4 Israeliten, 1 reformirter und 1 unierter Grieche. (Dester. Beob.)

T y r o l.

Innsbruck, den 30. Nov. Seit dem als im adelichen Tyrol das Vieh von den Alpen gezogen ist, herrscht auf den Viehmärkten des Unter- und Oberinntales und des Pusterthales die größte Lebhaftigkeit; sie werden sehr stark von Bewohnern des südlichen Tyrols besucht, welche das Hornvieh, junge und schöne Pferde, auch Schaaf, daselbst aufkaufen und sie wieder an ihre venetianischen und lombardischen Nachbarn verhandeln. Deshalb ist auch der Preis des Viehes gegenwärtig ungleich höher, als er im Frühjahr war. Ein gleiches vernimmt man aus den Gebirgskantonen der Schweiz, wo zwischen dem 7. Sept. und 15. Oct. nur allein aus dem Kanton Schwyz 1858 Kühe nach Italien abgeführt wurden. — Noch immer ist die Witterung bei uns sehr gelinde und nur die hohen Gebirge sind etwas mit Schnee bedeckt. (B. v. T.)

R u s s l a n d.

I t a l i e n.

Rom, den 21. Nov. Der neue päpstliche Nuntius bei der schweizerischen Republik, Monsig. Vincentius Macchi, Erzbischof von Mischi, ist am vergangenen Dienstag von dieser Hauptstadt nach Luzern abgereist. — S. D. der Prinz von Sachsen-Gotha, ein besonderer Beschützer der schönen Künste, hat sich auch unter die Zahl derjenigen einschreiben lassen, welche sich zu einer Gesellschaft verbanden, um Alterthümer etc. aus der Liber hervorzufuchen. — Es hatte sich die Sage verbreitet, daß die europäischen Missionärs und Reisenden auf den Küsten der Barbarel beständig den Verfolgungen und Mißhandlungen ausgesetzt wären. Dies widerlegt jedoch ein Schreiben eines italienischen Missionärs aus Tripolis, der schon 28 Jahre in diesem Theile von Afrika zubrachte. Er sagt unter andern, daß er, ungeachtet er stets in seiner religiösen Kleidung erscheine, dennoch keine Kränkung erfahren habe, ja daß vielmehr die Europäer, besonders die Franzosen, zu Tripolis alle jene Achtung und Begünstigung genießen, wie in ihrem eigenen Lande. Die Katholiken können ganz frei ihre Religion üben und selbst religiöse Ceremonien öffentlich halten. Der jetzige Bascha, Joseph Caramanly, sey ein Mann von gesunder Denkungsart und ohne Fanatismus, er beschütze die Reisenden, die in seine Staaten kommen um Handel zu treiben oder geographische und naturhistorische Untersuchungen zu unternehmen und unter seinem Schutz können sie sich auch in das Innere von Afrika begeben etc. (B. v. L.)

Se. Majestät der König von Sardinien haben dem Herrn Browne, einen Engländer, auf 15 Jahre ein Privilegium ertheilt, um in der von dem gedachten Herrn Browne selbst gewählten Stadt Mondovi eine Eisenfabrik nach englischer Art zu errichten. Zur Ermunterung und Emporbringung dieser Fabrik haben Se. Maj. dem Unternehmer auf

10 Jahre 20,000 Franken unbenzinslich vor-geschossen. (W. 3.)

D e u t s c h l a n d.

Den neuesten Nachrichten aus München zufolge, begaben sich am 25. November Vormittags F. F. M. M. der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich mit F. F. M. M. dem König und der Königin von Bayern nach Schleißheim, um die dortige Gemäldegallerie zu besuchen, und kamen hierauf zur Tafel wieder nach München zurück. Abends wohnten Se. kais. Majestät mit Ihrer allerdurchlauchtigsten Gemahlin und der ganzen königl. Familie in dem königl. Hoftheater an der Residenz bei der Aufführung der Italienischen Oper *Calantra* bei, und wurden von dem lautesten Jubel begrüßt. Se. Majestät der Kaiser trugen das Großkreuz des königl. Bayerischen Hubertus-Ordens und die Uniform des Ihren Nahmen führenden königl. Bayerischen Chevaulegers-Regiments; Se. Majestät der König trugen das Großkreuz des k. k. St. Stephans-Ordens und waren mit Sr. königl. Hohheit dem Kronprinzen in Oesterreichischen Militär-Uniformen erschienen. Das Schauspielhaus war von Janen prachtvoll besuchet.

Am 26. Vormittags haben sich die allerhöchsten und hohen Herrschaften auf die Jagd begeben, und in Nympenburg gespeist. Abends besuchten Ihre Majestäten das Theater.

Se. Majestät der Kaiser von Rußland war am 23. November Nachts um 12 Uhr zu Frankfurt eingetroffen und bei dem russischen Minister von Anstetten abgestiegen. Se. Majestät gedachten am folgenden Tage die Stadt wieder zu verlassen, und nach einem kurzen Aufenthalte in Darmstadt, Allerhöchst ihre Reise noch denselben Tag bis Karlsruhe fortzusetzen.

Am 24. Morgens, nach 10 Uhr, sind F. F. M. M. der Kaiser von Rußland und der König von Preußen und Sr. kais. Hohheit, der Prinz Karl von Frankfurt nach Homburg abgereist, und Nachmittags um 2 Uhr wie-

der Baselft eingetroffen. Um 5 Uhr haben
Se. Majestät der König von Preußen nebst
Sr. königl. Hohheit dem Prinzen Karl, Ih-
re Reise weiter fortgesetzt. (W. 3.)

Aus Frankfurt schreibt man unterm 17.
Nov.: „Im Handel ist noch dieselbe Klage
über den herrschenden Mangel an baarem
Gelde. Mehrere bedeutende Handelshäuser
hädigend hgt worden, ihren auswärtigen
Handelshandeln den Credit für den Augenblick
aufzukündigen, indem sie sich außer Stande
sehen, große Tratten zu honoriren. Im So-
lonalwaarengeschäfte ist wenig Leben. Kaffee,
Zucker, Gewürze aller Art sind sehr unterth;
dagegen ist Blei seit einigen Tagen sehr be-
gehr, was man den starken Nachfragen aus
Frankreich zuschreibt. Der Grund dieser
Nachfragen mag wohl darin liegen, daß
Frankreich die nun leer gewordenen Festungen
und Zeughäuser wieder mit diesem Gegenstand
versehen will.“

Der schwäbische Merkur schreibt aus Ulm:
Seit Ende Octobers werden hier alle öffent-
liche Gebäude und zwar vorzüglich das Areal
derselben vermessen; ob etwa Magazine oder
Kasernen für die künftige Bundesfestung aus-
zumitteln? Die Festungs-Untersuchungs-
Commission soll den Sitz ihrer Geschäfte in
einem ansehnlichen hiesigen, erst kürzlich neu-
gebauten Hause bekommen.“ (Desir. B.)

Preußen.

Das Journal de Francfort vom 25 Nov.
enthält unter der Aufschrift: „Nachen vom 21.
Nov.“ ein am 15. v. M. von den Bepolls-
mächtigten der Höfe von Oesterreich, Frank-
reich, Großbritannien, Preußen und Rußland
unterzeichnetes Protocoll, welches vorzüglich
Bestimmungen über die Stellung enthält,
welche Frankreich, nach nunmehr erfolgter
Räumung seines Gebiets, im europäischen
Staaten-System zu nehmen hat.

(Desir. Verb.)

Frankreich.

Die wegen der sogenannten Patriotenver-
schwörung von 1816 zur Deportation verur-
theilten Charles, Lebrun und Worin sind aus
dem Fort Mont St. Michel nach der Cons-

ciergerie gebracht worden, wo sie ihre übliche
Freilassung in Folge der ihnen vom Könige
verliehenen Begnadigungsbrieife erhielten.

Die Zeitung von Marseille enthält fol-
genden Artikel:

Se. Ercelexz Sahab. Goolam Nuddeen,
Befehl oder Abgeordneter Sr. H. des Nabob
von Bednore, ist in Begleitung seines Ge-
fretärs, Herrn Meer-Sahab, seines Dok-
tors, Hrn. Ramsay, und eines zahlreichen
Befolges, auf dem Englischen Schiffe der Ujar,
Kapt. Robert Tonge, am 6. November zu
Marseille eingetroffen, und wird sich nach
beendigter Quarantaine nach Paris und Lon-
don begeben. Er kömmt aus Indien über
das rothe Meer, Suez und Alexandrien.
Seit dem Jahr 1788 hatte kein Indischer
Prinz den Französischen Boden betreten.
Bekanntlich landete damals der Sohn des
bekannten Tippu-Sahab zu Marseille.

Von London sind zwey gelehrte Engländer
nach Cairo abgeredet, um die Kunstgegenstände
einzusammeln, welche der neulich in jener
Hauptstadt Aegyptens verstorbene Hr. Bel-
Zoni hinterlassen hat. (W. 3.)

Der Fürst von Talleyrand hat seinen Dienst
beim Könige als Oberstkammerherr wieder
angetreten.

Die Allirten übergeben, wie es heißt,
nur in denjenigen Festungen die sie während
des Feldzugs von 1815 nicht erobert hatten;
die Artillerie, Munition und Militärmagas-
zine an die französischen Commissarien. Aus
denjenigen hingegen, die sie durch Waffenge-
walt im Besiz hatten, führen sie alle Mil-
itärvorräthe mit sich fort, wenn die französi-
sche Regierung sie nicht käuflich übernimmt.

Der geweiene Erzbischof von Mecheln Hr.
de Pradt, befindet sich zu Paris, wo er un-
ter seinen Augen eine neue Schrift, les
quatre Concordats, drucken läßt.

(Desir. Verb.)

Großbritannien.

Nach Briefen aus London, die auf außers-
ordentlichem Wege zu Paris angekommen
waren, heißt der Ministere die betrübte
Nachricht mit, daß Ihre Maj. die Königin

von England am 17. November mit Tod abgegangen sey.

Da den Spinthern von Manchester der seit einiger Zeit um etwas erhöhte Arbeitslohn neuerdings verfürzt worden, so sind bei 3000 derselben wieder ausgetreten, und irren durch die Straßen.

Im Jahre 1816 wurden in England 13,932 Verbrecher abgeurtheilt, 1302 zum Tode verurtheilt und 115 davon hingerichtet. Im Jahre 1805 zählte man kaum den vierten Theil Verbrecher. (W. 3.)

N u ß l a n d.

„Zmeretien, wo ich mich jetzt befinde,“ schreibt der Hauptmann Worth v. Rogebue unterm 28. Juni d. J., „war vormals unter dem Nahmen Colchis bekannt. Der berühmte Fluß Phasis, jetzt Rion, fließt zu meinen Füßen; nur führt er leider kein Gold mehr mit sich, wie vor 2000 Jahren. Bekanntlich bewachte damals die schöne Medea das goldene Vlies, und Jason sollte es rauben. Mit Menschen und allenfalls mit Drachen hätte er es wohl aufgenommen, aber statt eines feurigen Drachen fand er ein feuriges Mädchen, das ihn belegte. Strabo zählt 180 steinerne Brücken über den Phasis, jetzt sieht nur eine, und zwar eine hölzerne, da. Strabo spricht von vielen Städten und Dörfern; davon ist keine Spur mehr vorhanden. 2000 Jahre waren hinreichend, ganze Völker vom Erdboden wegzuwischen. Der Rion, ein schöner, reichender Fluß, entspringt im Kaukasus und schlängelt sich durch ganz Colchis, ein Land, in welchem man himmlische Gegenden und viel Wald findet. Besonders angenehm liegt Rutais, und wenn Medea wirklich das goldene Vlies bewachte, so ist es gewiß hier geschehen. Ueberhaupt hatten die Alten wohl Recht, Colonien hier anzulegen; denn aus diesem Lande läßt sich Alles machen, und — Dank sey es dem jetzigen russischen Hauptcommandeur, General Termelow — es geschieht Vieles.“ (Wdr)

N o r d a m e r i k a.

Nachrichten aus Baltimore zufolge, waren die Generale Clauzel und Lesbvre, Desquiers

tes, nebst einem gewissen Gen. Willar, am 6. Oct. vom Alabama in obgedachter Stadt angekommen. General Brouchy befand sich zu Boston. (Desfr. Beob.)

Kur z g e f a ß t e M a c h r i c h t e n.

Ueberall zeichnet sich fortdauernd die dießjährige Herbstwitterung so herrlich aus, daß auch die ältesten Menschen sich keiner solchen erinnern. Als Naturmerkwürdigkeit verdient erwähnt zu werden, daß man zu London frische Rosen und Veilchen verkauft, und in mehreren Gärten Erdbeeren und Zuckerbirnen pflückt, daß am 4. Nov. ein Einwohner von Paris von einem Kirschbaum zum Andernmal reife Frucht abnahm, daß am 7. Nov. eine Jagdgeleschaft bei Holzhausen auf der Haide, 3 Stunden nördlich von Langenschwalbach, eine Stätte im Walde fand, auf welcher sich eine Menge zeitiger Erdbeeren und Blüten dieser Frühlingsfrucht befanden etc. — Man will bemerken, daß die Jesuiten auch in Frankreich unter dem Namen: Väter des Glaubens, wieder erscheinen. — Unlängst mußte ein Herr Powell zu London 20 Pfund Sterl. Strafe erlegen, weil er „an einem Sonntage“ einen Hafen in der Schlinge fing. — Bisher hatte man nur Brücken von gegossenem Eisen, jetzt hat der Schmied Hislope 2 aus geschlagenem Eisen errichtet, eine kleinere über das Klüggen Gasa, und eine größere über den Esch zu Woodburn bei Dasselth. — Der Herr Nitze von Reil in Wien, seinem Verufe nach Chemiker in staatswirthschaftlicher Hinsicht, empfiehlt das Einathmen des Dampfes, der sich beim Erhitzen der essigsauren Soda (und überhaupt der essigsauren Neutralsalze) bis zur Zersekung der Säure entwickelt, gegen Lungenschwindsucht.

(Augbb. 3.)

Wechsel-Cours in Wien

vom 3. December 1818.

Conventionssumme von Hundert 246 1/8